



PRESSEMITTEILUNG

Bundesminister Dr. Gerd Müller besucht die HABA-Firmenfamilie

Im Fokus standen die Themen Bildungsförderung und nachhaltige Produktion.

Bad Rodach, 11. Juli 2017 – Der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Dr. Gerd Müller, nutzte die Klausurtagung der CSU-Landesgruppe in Kloster Banz auch für einen Besuch der HABA-Firmenfamilie. Begleitet wurde er von der CSU-Bundestagsabgeordneten Emmi Zeulner.

Geschäftsführer Harald Grosch begrüßte die Politiker in Bad Rodach und gab einen Einblick in das weltweit agierende Familienunternehmen, das seit rund 80 Jahren Familien und Kinder mit eigenen Produkten bereichert – vom klassischen Baustein über Möbel und Kleidung bis hin zur App. Sichtlich beeindruckt zeigte sich der Minister von der eigenen Fertigung am Standort Bad Rodach.

Im gemeinsamen Gespräch mit den Geschäftsleitern Michael Hopf (HABA), Bettina Peetz (JAKO-O) und Bernd Kiesewetter (Wehrfritz) standen die Themen Bildungsförderung und nachhaltige Produktion im Ausland im Fokus.

Insbesondere das Engagement des Familienunternehmens für eine nachhaltige Textilwirtschaft stieß bei dem Bundesminister auf großes Interesse. Bereits 2005 hat sich JAKO-O dem bluesign® System verschrieben – dem strengsten Label der Textilbranche, das nicht nur Vorgaben für den Einsatz von chemischen Substanzen macht, sondern auch die Arbeitssicherheit der Mitarbeiter, Gewässerschutz und Energieverbrauch kontrolliert. „Wir suchen die Balance zwischen Langlebigkeit, bester Funktion und fairem Preis sowie der Verantwortung für die Gesundheit unserer Kinder und unserer Umwelt“, erklärte Bettina Peetz. Seither unternimmt das Unternehmen große Anstrengungen weltweit seine Lieferanten von diesem Weg zu überzeugen und unterstützt sie bei deren Zertifizierung.

Um die Verantwortung weiß auch Dr. Gerd Müller. Selbst initiierte er 2014 die Gründung eines Bündnisses für nachhaltige Textilien, deren Partner sich für die Verbesserung der sozialen, ökologischen und ökonomischen Bedingungen in der Lieferkette von Textilien einsetzen. „Es muss uns gelingen, Mindestanforderungen durchzusetzen. Dafür investieren wir in die Grundausrüstung der Firmen in Importländern – so leisten wir auf die bestmögliche Weise Entwicklungsarbeit“, so der Minister.

Ein weiterer Schlüsselbereich sowohl der deutschen Entwicklungspolitik aber auch der HABA-Firmenfamilie ist die Bildungsförderung. Ähnlich der Bildungsstrategie des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, vertritt auch das Familienunternehmen den Ansatz des lebenslangen Lernens.

„Unsere Stärke liegt darin, dass wir im Bildungsbereich nicht rein Produkte anbieten, sondern umfassende Lern- und Raumkonzepte“, sagte Harald Grosch. „Wir genießen mit unseren Möbeln und unserem durchdachten Spielzeug weltweit einen guten Ruf“, ergänzte Michael Hopf. „Unser Wettbewerbsvorteil und unsere Chance liegt darin, dass wir alles miteinander verknüpfen und Komplettpakete liefern: Einrichtung, Lernprogramme sowie Materialien und Spiele mit denen man die Konzepte umsetzen kann“. Damit ist das Unternehmen seit vielen Jahrzehnten in Deutschland und Europa erfolgreich. Aber auch in Märkten wie China, Japan und Korea ist das Unternehmen heute bereits gut etabliert.

Großes Potential für die Bildungsförderung sieht Dr. Gerd Müller, der selbst studierter Diplom-Wirtschaftspädagoge ist, darüber hinaus in der Zusammenarbeit mit afrikanischen Staaten: „Mit rund 1,2 Milliarden Neugeborenen in den nächsten Jahrzehnten, wird der Bedarf an Investitionen im Bereich Bildung in Afrika enorm steigen.“

So ergab der Kurzbesuch des Bundesministers einige Ansatzpunkte für einen weiterführenden Dialog. „Hier in Bad Rodach haben wir mit der HABA-Firmenfamilie eine große Schatzkiste für gemeinsame Ziele gefunden“, sagte Emmi Zeulner zum Abschied.

Über die HABA-Firmenfamilie

Die HABA-Firmenfamilie ist ein familiengeführtes Unternehmen mit über 75-jähriger Erfahrung in den Bereichen Spielwaren und Möbel. Rund 2.000 Mitarbeiter erwirtschaften jährlich einen Umsatz von ca. 360 Millionen Euro. Zielgruppe sind Kinder und ihre Familien sowie Bildungseinrichtungen. Die HABA-Firmenfamilie ist unter anderem mit den Marken HABA, JAKO-O und Wehrfritz bekannt. HABA produziert Holzprodukte und Spiele für Kinder von 0-6 Jahren und beliefert den Fachhandel. JAKO-O ist ein Versandhandel für die junge Familie und bietet neben Mode ausgewählte Spielwaren für Kinder an. Wehrfritz ist in Deutschland führender Ausstatter für Kindergärten und Betreuungseinrichtungen. Diese und weitere Tochterunternehmen werden in der Habermas GmbH zusammengefasst.

Kontakt:

[Unternehmenskommunikation HABA-Firmenfamilie](#)

Katharina Krappmann

Tel: +49 9564 929-9447

E-Mail: unternehmenskommunikation@haba-firmenfamilie.de